

Erstausg. Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Interate:  
die gewöhnliche Zeile  
1/2 kr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Halbjahr 48 kr.  
Vierteljahr 24 kr.  
Durch die Post be-  
tragen jährlich 48 kr.  
mehr.

## Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag,

Nro. 21.

20. Februar 1855.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Gmünd und Welzheim. — Aufzeichnung der für den Kriegsdienst tüchtigen Pferde betr.

Da nach einem Erlasse des K. Ministerium des Innern vom 16. d. die Nothwendigkeit eingetreten ist, für das K. Truppenkorps eine beträchtliche Anzahl von Pferden zu erwerben, falls die rechtzeitige Erwerbung durch freien Einkauf nicht bewerkstelligt werden kann, die Vervollständigung im Wege der Zwangs-Abtretung gegen den vollen Ersatz des durch eine Schätzungs-Commission anzumittelnden Wertes zu bewirken sein würde, hiezu aber eine allgemeine Aufzeichnung der für den Kriegsdienst tüchtigen Pferde nöthig ist, so werden die Orts-Vorsteher beauftragt,

alle Pferde in ihren Gemeinden, welche 4 1/2—12 Jahre alt sind, eine Größe von 15 Faust oder darüber haben, und nach dem äußern Anscheine nicht schon im Voraus für den Gebrauch zum Kriegsdienst untauglich erscheinen, zu verzeichnen, und dieses Verzeichniß **unfehlbar binnen 8 Tagen** an das Oberamt einzusenden.

Den 19. Februar 1855.

Königl. Oberamt Gmünd. Schemmel. — Königl. Oberamt Welzheim. Heinz.

#### G m ü n d. — Vollzug der Ablösungen betreffend.

Bermöge Dekrets der K. Ablösungs-Commission vom 15. d. ist, nachdem die Ablösungen im Oberamts-Bezirk Gmünd mit wenigen unerheblichen Ausnahmen bereinigt sind, der Ablösungs-Commissär Pfäfflin seines bisherigen Geschäftsauftrags enthoben, und Anordnung getroffen worden, daß die restständigen Ablösungen, sowie etwa weiter anfallende Ablösungssachen unter spezieller Leitung der K. Ablösungs-Commission durch den bei dem dortigen Revisorat angestellten Kanzlei-Assistenten Reichlen zur Erledigung gebracht werden. Inzdem die Bezirks-Angehörigen hiervon in Kenntniß gesetzt werden, erhalten die Orts-Vorsteher den Auftrag, **unfehlbar binnen 8 Tagen** hierher anzuzeigen, welche Ablösungssachen in ihren Gemeinden bis heute noch rückständig geblieben sind.

Den 19. Februar 1855.

Königliches Oberamt. — Schemmel.

#### G m ü n d. — An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, den Bericht über die Veränderungen im Bestand der Steuer-Objekte auf den kommenden 1. März pünktlich zu erstatten.

Den 19. Februar 1855.

Königliches Oberamt. — Schemmel.

#### G m ü n d. — Prüfung im Fache der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute.

Auf 1. März d. J. wird die gewöhnliche Prüfung für Meisterrechts-Bewerber I. und II. Stufe hier vorgenommen. Diejenigen Bewerber, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich unter Vorlegung der vorgeschriebenen Zeugnisse vor dem Termine bei Oberamt zu melden.

Den 13. Februar 1854.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

**Welzheim.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
Der Dienstmagd Pauline Salz dahier wurden am 9. d. M. aus einer unverschlossenen Kammer folgende Gegenstände entwendet:  
1) ein dunkelblaues Kleinfarrtes baumwollenes Kleid, Werth 3 fl.  
2) 1 halbwoollenes gestreiftes Halbtuch, Werth 36 fr.  
3) 3 Paar weiße baumwollene Strümpfe, Werth 1 fl. 12 fr.  
4) 1 Elle häusliches Tuch, Werth 16 fr.  
Dieser Diebstahl wird zu den

bekanntem Zwecke hiemit veröffentlicht.  
Den 14. Februar 1855.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Völter, Akt.  
Forstamt Ellwangen.  
**Hopfenstangen-Verkauf.**  
In den Revieren Dankoltsweiler und Hohenberg kommen am 26. d. M. in Schwiegbaußen  
12,324 Stück Hopfenstangen, und im Revier Wilflingen am 27. d. M.  
12,075 Stück Hopfenstangen im öffentlichen Aufstreich zum Ver-

kauf. Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr.  
Ellwangen, den 13. Febr. 1855.  
Königl. Forstamt.  
v. Seutter.  
Stadt Gmünd.  
**Zweiter Haus-Verkauf.**  
Im Wege der Hülf-Vollstreckung wird dem Wagnermeister Wilhelm Bauknecht dahier Freitag den 23. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr, ein zweistöckiges Wohnhaus auf dem Entengraben nebst 2 Ruthen Garten dabei, Anschlag 850 fl., auf hiesigem Rathhause zum zwei-

tenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
Den 10. Januar 1855.  
Gemeinderath.  
vdt. Rathschreiber  
Wichler.  
**Welzheim.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Die in der Creusmons-Wasse des enwideneu Hirschwirths Michael Seimet von hier vorhandene Liegenschaft kommt am  
Mittwoch den 14. März d. J.





Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum öffentlichen Verkauf, und besteht dieselbe in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheuer unter 1 Dach, mit Schilbwirtschafts-Berechtigtheit zum Hirsch sammt sonstiger Zugehör, an der Haller Straße u. beim Viehmarkt-Platz hiesiger Stadt gelegen,
  - 2) 1 einstockigen Stallung mit Mezig und eingerichteter Bierbrauerei neben dem Wirtschaftis-Gebäude,
  - 3) der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Hofstätte und sonstiger Zugehör auf dem Märlhof bei Welzheim,
  - 4) der Hälfte an einer 2bafnigen Scheuer mit gewölbtem Keller daselbst,
  - 5) 1 einstockigen Ausding-Haus allda, und
  - 6) 1 geräumigen Bierkeller auf der sogenannten Burg;
- sodann in:
- 7) 24 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel 8 Rth. Acker,
  - 8) 16 Morgen  $1\frac{1}{2}$  Viertel 10 Ruthen Wiesen und 1 Morgen Gärten.

Die Verkaufs-Objekte, welche zusammen zu 9,286 fl. gerichtlich angeschlagen sind nach Maßgabe der dormalen allhier im Allgemeinen bestehenden niedrigen Gebäude- und Güterpreise, haben bis jetzt nur einen Kaufs-Liebhaber um 4,000 fl. gefunden, obwohl das Wirtschaftis- und Bierbrauerei-Gebäude zu Beirichtung jener Gewerbe, und die weiteren Gebäude zur Dekonomie sich ganz gut eignen, das Feldgut aber zu vortheilhafter Begründung und Fortführung des ganzen Geschäfts Gelegenheit in erwünschter Weise darbietet.

Einem thätigen und umsichtigen Mann kann es daher auch nicht fehlen, auf dem Anwesen sich ein gutes Fortkommen zu verschaffen, und Kaufs-Liebhaber, Fremde mit den nöthigen Zeugnissen versehen, werden nun zu der Aufsteichs-Verhandlung unter dem Anhang eingeladen, das der beklagte Waisen-Güterpfleger, Stadt-Beisitzer Wunz hier, auf etwaige Anfragen über die näheren Verhältnisse genügende Auskunft zu ertheilen jederzeit bereit ist.

Am 13. Februar 1855.  
Gemeinderath.

G m ü n d.

### Aufforderung.

Es werden hiemit diejenigen, welche an den Genus der Stupendien von weil. Dekan Schleicher und von Johannes Urban und dessen Ehefrau Klara, geb. Dreher, Ansprüche machen, aufgefordert, sich binnen 8 Ta-

gen bei der Hospital-Verwaltung dahier zu melden.

Den 19. Februar 1855.

Hospital-Verwalter  
Kraus.

G m ü n d.

### Aufforderung.

Der verstorbene Kaufmann Leopold Geiger hat dem Spital die Capitalsumme von 1,000 fl. mit der Bestimmung vermacht, daß der Zins aus solcher für einen armen Waisen oder einen andern armen Knaben von hier, welcher die Goldschmieds-Profession erlernt, als Gehalt verwendet werden soll.

Es werden daher diejenigen, welche in den Genus dieses Lehrgelds eingesezt werden wollen, aufgefordert, sich binnen 8 Tagen bei der Hospital-Verwaltung zu melden.

Den 19. Febr. 1855.

Hospital-Verwalter  
Kraus.

### Spraitbach. Warnung.

Die Gehalte der auf der Gmünd-Gauldorfer Staatsstraße angestellten drei Wegknechte von hier, Namens Georg Disam, Georg Kraus und Michael Kolb sind in Folge der gegen dieselben eingetragenen Schulden mit Beschlagnahme belegt, so daß die Oberamts-Pflege die Gelder vierteljährig an den Gemeindepfleger dahier abliefern.

Da es nun schon vorgekommen ist, daß diesen Wegknechten Viktualien, ja sogar Abschlagszahlungen auf ihre Besoldungen verabreicht würden, so wird hiemit, um das Schuldenwesen dieser Wegknechte in Ordnung zu bringen, namentlich eine Befriedigung der hiesigen öffentlichen Kassen herbeiführen zu können, verfügt, daß alle diejenigen, welche den erwähnten Personen irgend einen Vorschub auf ihre Gehalte leisten, ohne Genehmigung der unterzeichneten Stelle zuvor schon hiezu eingeholt zu haben, bei der vierteljährigen Abrechnung unberücksichtigt bleiben.

Den 16. Februar 1855.

Gemeinderath.

Blüderhausen.  
Oberamts Welzheim.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Alt-Jakob Althnon, gewesenen Küfers dahier, beabsichtigen, am

Mittwoch den 28. Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf zu bringen, und zwar:

- 1 zweistöck. Haus mit Scheuer, Stallung und Küfer-Werkstätte, mitten im Ort gelegen,



$\frac{1}{4}$  Morgen 17,6 Ruth. Gras- und Baumgarten beim Haus, ca.  $2\frac{1}{2}$  Morgen Acker, ca.  $2\frac{1}{2}$  Morg. Wiesen, sowie ca.  $\frac{1}{2}$  Morgen Gärten und Ländel.

Bemerkt wird, daß sämtliche Güter von guter Qualität sind, und einem etwaigen Käufer hier Gelegenheit gegeben ist, noch mehr Güter erwerben zu können, da täglich solche feil sind.

Auswärtige, hier unbekannte Liebhaber werden hiemit auf genannten Tag ins hiesige Rathszimmer, mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 16. Februar 1855.

Waisen-Gericht.

Vorstand:

Schultheiß Geiger.

Eibenhof,  
Gemeinde-Bezirks Blüderhausen.  
Oberamts Welzheim.

### Hofguts-Verkauf.



Das in Nr. 139 dieses Blattes vom Jahr 1854 näher beschriebene Hofgut des Johann Georg Schumann, ledig von Eibenhof, kommt am

Montag den 19. März d. J.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen, und wird bemerkt, daß das angezeigte Vieh noch vorhanden ist.

Den 16. Februar 1855.

Gemeinderath.

Kaisersbach.

Nachdem durch Beschluß des R. Oberamtsgerichts Welzheim vom 26. Januar 1855 Gottlieb Bohm, Bauer in Mönchhof, in das Recht zur eigenen Verwaltung seines Vermögens wieder eingesetzt worden ist, wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 13. Februar 1855.

Schultheißenamt.

Leinzell.

Gerichts-Bezirks-Gmünd  
Liegenschafts-Verkäufe.

Die zur Ganntmasse des Kaspar Dolderer, Maurers dahier gehörige Liegenschaft kommt am Samstag den 24. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, bestehend in:



Gebäude: die Hälfte an einem 1stöckigen Wohnhause im Hardt;

- Gärten:  $\frac{1}{2}$  Morgn. 28,5 Ruthen Gras-

und Baumgarten hinter dem Haus und 3,7 Ruthen Gemüse-Garten vor dem Haus;

Allmand:  $\frac{1}{2}$  Morgn. 12,6 Ruthen Acker im Strunkel;

Ländel: 29,2 Ruthen im Hardt zwischen dem Gärten und Mühlbach;

Wiesen:  $\frac{1}{2}$  Morgn. 47,4 Rthn. Wiese u.  $\frac{1}{2}$  Morgn. 7,0 Rthn. Acker, 1 Morgn. 6,4 Rthn. in den Gärtenäckern

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

II.

Die zur Ganntmasse der Johann Müllers Witwe auf den hiesigen Delhäusern gehörige Liegenschaft kommt am Samstag den 24. Febr. d. J., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf und zwar:

Gebäude: ein 1stöckiges Wohnhaus mit Stallung auf den Delhäusern; Gärten:  $\frac{1}{2}$  Morgn. 39,6 Rthn. Gemüse-, Gras- und Baumgarten am Hus;

Allmand:  $\frac{1}{2}$  Morgn. 15,8 Rthn. Wiese auf dem Hohenödle und  $\frac{1}{2}$  Morgn. 28,8 Rthn. Acker und Wiese auf dem Hohenödle;

Acker A.:  $1\frac{1}{2}$  Morgn. 25,6 Rthn. im Hohenödle, neben der Markung Täferröth;

Wiese:  $\frac{1}{2}$  Morgn. 1,2 Rthn. Acker;  $2\frac{1}{2}$  Morgn. 32,6 Rthn. Wiese;

$2\frac{1}{2}$  Morgn. 33,8 Rthn. an der Lein hinter den Delhäusern an der Täferröther Markung gelegen.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, auswärtige hier unbekannt mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen eingeladen

Den 22. Januar 1855.  
Schultheißen-Amt.

Migeldinger.

Barzan.  
Gerichts-Bezirks-Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Johann Haag (vulgo Welle) von hier wird im Wege der Exekution am

Samstag den 24. Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht:

1 einstöckiges Wohnhaus.

Acker:  $\frac{1}{2}$  Morgen 28,2 Ruthen im vorteren Bühl,

$\frac{1}{2}$  Morgen 6,6 Ruthen im Alpenfeld,





7/8 Morgen 38,2 Ruthen im  
Einhfeld,  
1/2 Morgen 19,4 Ruthen in  
Niederbachwiesen,  
1/2 Morgen 1,0 Ruthen an der  
Steig,  
1/2 Morgen 0,0 Ruthen auf dem  
Weinberg,  
1/2 Morgen 0,7 Ruthen Land  
in der Kür.

W i e s e n :

1 1/2 Morgen 6 Ruthen. Strippig.

W a l d :

1 Morgen 20,4 Ruthen Laub-  
wald im Horn,

1/2 Morgen 27,2 Ruthen eben-  
dasselbst.

Hierzu werden die Kaufs-Lieb-  
haber, Auswärtige mit Prädikats-  
und Vermögens-Zeugnissen ver-  
sehen, eingeladen.

Den 25. Januar 1855.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß  
Ertig.

H e u b a c h.

Geld auszuleihen.

Von den auf Martini  
1854 eingegangenen Ge-  
samt-Abzugsrenten kann  
die hiesige Einrückungsschuld  
250 fl.

gegen gute Ewerheits-Leistung  
ausleihen, und dabei die Versiche-  
rung geben, daß das Anleihen bei  
pünktlicher Zinszahlung nicht auf-  
gehündigt wird.

Den 14. Februar 1855.

Stiftungs-Pfleger  
Rurhard.

## Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Ehren-Erklärung.

Ich Unterzeichneter habe in  
Nr. 17 des Monatsheften Den-  
jenigen für einen Lügner u. Ver-  
räter erklärt, welcher angezeigt  
habe, daß mein Sohn Franz  
Anton Hopfenstangen gestohlen  
habe. Ich erkläre hiermit, daß es  
mir nicht in den Sinn gekommen  
ist, mit dieser Erklärung der Per-  
son des Herrn Voltze-Wachtmeis-  
ters Legat zu nahe zu treten,  
welcher vielmehr zu seiner Anzeige  
bei dem Stadtschultheßenamte  
den gegen meinen Sohn vorlie-  
genden Verdachtsgründen terechtig  
war, sondern daß ich mit der an-  
geführten Erklärung nur diejenige  
Bürgerperson gemeint habe, welche  
der Polizei angezeigt hat, daß  
mein Sohn gestohlen habe.

Rehnenhof, den 19. Feb. 1855.

J. J. Mebus, Hausmeister.

Gef. eben,

K. Oberamtsgericht.

Neuß, Aß.

G m ü n d.

Ein großes Quantum vorzüg-  
lich gutes Heu, und etwa 30  
bis 40 Centner Ochsenhaut  
zu verkaufen

Killingen n. Wanner.

G m ü n d.

Ein schönes junges Mutter-  
Schwein hat zu verkaufen

Nich. J. St. Joseph.

**Frische Ottonen**  
für  
**Brust & Husten,**  
**Malz- u. Früchtenbonbons**  
sind wieder eingetroffen bei  
**C. F. Reinhard.**

G m ü n d.

### Heute Dienstag halte ich Masken-Ball,

wozu ich höflichst einlade.

Den 16. Februar 1855.

Nich. J. St. Joseph.

G m ü n d.

### Tanz-Musik.



Fach-  
nacht-  
Dien-  
stag  
halte  
ich  
Tanz-Musik, wozu höflich  
einlade

Pfisterer J. Hahnen.

G m ü n d.

### Tanz-Musik.



Bei  
quibet-  
sezier  
Göp-  
pin-  
ger Musik findet bei Unter-  
zeichnetem Heute Dienstag

Tanz-Musik

statt, wozu unter Zusicherung guter  
Speisen und Getränke höflichst  
einladet

Deß J. Ritter.

G m ü n d.

### Zu vermietthen.

Ein tapezirtes Zimmer mit  
Bett und Möbel für einen ledigen  
Herrn hat zu vermietthen, wer?  
sagt die

Redaktion.

Ein junger Mensch, welcher  
das Schmid-Handwerk zu  
erlernen Lust hat, findet unter  
billigen Bedingungen eine Lehr-  
stelle. Bei wem? sagt die

Redaktion.

## Telegraphische Berichte.

Paris, 14. Febr. (M. Allg.-Ztg.) Es ist heute über die  
Abreise des Kaisers L. Napoleon nach der Krimm eine auße-  
ordentlich lang währende Minister Sitzung gehalten worden, da die  
Majorität der Minister gegen den kaiserlichen Plan ist. Der Kai-  
ser soll entschieden sein, am 20. abzureisen, und die Kaiserin will  
ihn nach Konstantinopel begleiten; sie ist Wagnissen überhaupt nicht  
abhold, jetzt weniger als je, nach der Längenweile der Tuilerien.  
Der Kaiser soll einige Zeit unerschlossen gewesen sein, weil die Be-  
richte des General Niel gar zu düster sind. Reiterei, Artillerie-  
Bespannung, Militärequipagen existiren nur noch im Rapport.  
Es sieht sehr schlimm aus, und wenn jetzt das herrlichste Wetter  
herrschte, so wäre die französische Armee doch ganz unfähig zur  
Bewegung. Der General Niel soll für die Durchführung des  
Unternehmens sehr wenig Hoffnung haben, aber erklären, daß nichts  
übrig bleibe, als es auf jede Gefahr hin zu versuchen. Der Kaiser  
soll wünschen, sich selbst an die Spitze einer neuen Expedition zu  
stellen, wobei ihn der Prinz Napoleon begleiten soll. Der Gene-  
ral Canrobert wird unter die Befehle des Kaisers kommen, der  
General Forest soll in den Regenschafsrath eintreten, und der  
General Pelissier ihn ersetzen. Der König Jerome wird Präsident,  
Troplong und Morny werden Vicepräsidenten der Regenschaf.  
Sr. v. Persigny wird mit außerordentlichen geheimen Vollmachten  
derselben beigegeben werden. Ein Börsenbericht behauptet nur die  
militärische Begleitung und die Gilden würden über Toulon gehen,  
der Kaiser selbst über Wien und Barna direkt nach Sebastopol.  
Der Kaiser wird vor seiner Abreise einen Aufruf an ganz Frank-

erlassen, worin er sagen wird, daß die Soldaten leiden, daß sie  
ihn rufen, und daß sie seine Kinder sind. Die Börsenwelt ist über  
diese Gerüchte sehr erschreckt. Besonders Fould und Morny sollen  
zur Opposition gehören. Man ist ganz desorientirt. Der Befehl  
zur Errichtung eines Lagers von 120,000 Mann bei Metz ist ge-  
geben. Lieferungen werden bereits dafür abgeschlossen. Die Lager  
von Boulogne werden aber nicht vergrößert werden.

München, 17. Febr. Fürst Menschikoff meldet nach St.  
Petersburg unterm 8 Febr.: „Die allgemeine Lage von Sebasto-  
pol hat sich nicht verändert. Wir fahren mit Erfolg fort, die Be-  
lagerungsarbeiten des Feindes zu hindern. Die Ausreißer aus dem  
Lager der Allirten sagen aus, in Folge der bedeutenden Verluste  
der Engländer hätten in deren Laufgräben die Franzosen den Wach-  
dienst übernommen.“

Königsberg, 17. Febr. Das Journal de St. Peters-  
bourg bringt das kaiserl. Manifest vom 10. Febr. Der Kaiser sei  
bemüht, ohne Kampf die Rechte der ganzen Christenheit des Orients  
zu vertheidigen, und habe deshalb Einwilligung zu Unterhand-  
lungen gegeben. Die von andern Mächten kundgegebenen feind-  
lichen Richtigungen aber nöthigten ihn, die von Gott verliehenen Ver-  
theidigungskräfte zu vermehren. Der Gnade Gottes und der Liebe  
seiner Unterthanen vertrauend, befehle er allgemeine Organisation  
der Milizen des Reichs laut Special-Reglement.

Nürnberg, 14. Febr. (St. A.) Schon seit einigen Wochen  
wurden im Verkehr falsche württembergische Zwob-



Guldenscheine bemerkt, und es gelang den genannten Nachforschungen, sichere Leinwandfäden zu entdecken.\*) Gestern gegen Mittag wurden der Chirurg Adelmanndahier und der Beklebte seiner Tochter, der Kupferstecher Falch arreirt und man fand bei der Hausdurchsuchung nicht nur eine ziemliche Anzahl von solchen Zweiguldenscheinen (142 Stück), sondern im Keller des Hauses auch eine kleine Handpresse. Außerdem noch 800 fl. bares Geld. Noelmann ist mittellos und hatte in letzter Zeit etwas erhöhten Geldaufwand gemacht. Ein Kommissär war schon vor acht Tagen hieher gekommen und hatte die Polizei aufweckend gemacht, daß alle Anzeichen darauf deuteten, daß falsche württembergische Guldenscheine von hier aus vertrieben würden. Gestern Abend wurde auch die Tochter Adelmanndahier in Haft genommen. Die Scheine sind nicht besonders glücklich nachgemacht und auf den ersten Blick als falsch zu erkennen, obwohl das Papier das Wasserzeichen hat. Die kleine Schrift ist unleserlich, der Druck sehr blaß und in einem der Worte Kassen!scheine ist ein o statt a.

\*) Das Anstreifen von falschen württembergischen Zweiguldenscheinen ist in Stuttgart schon seit acht Tagen bekannt. Da jedoch die von den verfertigten ausgehene Summe nicht sehr bedeutend ist und die Kennzeichen der falschen Scheine nicht genau angegeben werden konnten, haben wir unsern Lesern, um auf dem Lande nicht unnötige Furcht einzujagen, die in jedem Zweiguldenschein einen falschen gezeichnet haben würde, keine Mittheilung davon gemacht. Die Scheine sind absichtlich zerissen und beschmutzt, aus weit schlechterem Papier als die ächten gefertigt. Bei den uns vorgelegten Stücken ist der Druck eher dunkler als blässer wie bei den ächten. Dagegen sind die Ziffern (Numern des Scheines) nach Untersuchung Loupe wahrscheinlich geschrieben. Die Nabelstelle an dem Baute der beiden Kinder (Genien) ist sehr dick und der Nabel nicht ausgedruckt. Das unrichtigste Zeichen jedoch ist: Auf der Randbemerkung heißt es anstatt Die Württembergischen Posten befördern etc. Die Württembergische Posten u. s. w. Es fehlt also auf den falschen das n.

Wien, 12. Febr. Die Schles. Ztg. schreibt: „Bekanntlich hat Kaiser Napoleon schon vor längerer Zeit den Wunsch geäußert, daß die irdischen Ueberreste des Herzogs von Reichstadt von Wien nach Paris übertragen würden, um dort an der Seite seines Vaters Napoleon beigesetzt zu werden. Der Briefwechsel, welcher neulich zwischen den Kaisern Franz Josef und Napoleon stattfand, betraf diese Angelegenheit und der Ausgang, den dieselbe fand, wird neuerdings zeigen, wie sehr das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Kaiserreichen sich befestigt hat. Nachschrift: Das österr. Cabinet hat dem Wunsche Napoleons entsprochen.“

Die Neue Preuss. Ztg. hat folgende Mittheilung über Paris: Die Nachrichten aus der Krim sind trauriger als vorher jemals. General Borquet, welcher verwundet ist, hat einen Brief an den Kaiser geschrieben, in welchem er erklärt, man dürfe sich keine Illusionen mehr über die höchst mißliche Lage machen, in welcher man sich befinde. Nicht in dem Briefe, aber zwischen den Zeilen steht deutlich das Wort: „Rückzug aus der Krim“ Nicht minder trübselig für die Allirten lauten Berichte der „Tr. Ztg.“ aus Konstantinopel. In einem derselben heißt es unter Anderem: Jeder Tag bringt neue Hindernisse, weil die Russen nebst ihren furchtbaren Batterien, welche den Angriff auf die Mauern abhalten, innerhalb derselben eine Reihe von Redouten, Befestigungen, Wälle, Gräben, Barricaden errichtet haben, die nothwendig eine Armee von 100,000 Mann verlängern, um genommen werden zu können. Abgesehen davon, wird eine eben so große Truppe erfordert, um den Platz zu behaupten. Die Franzosen haben von den 120,000 Mann, die in den Orient zogen, 34,000 verloren; allerdings sind 20,000 Türken in Cypatoria ausgeschifft, ihre Macht wird ferner durch die ägyptischen und tunesischen Soldaten vermindert, jedoch ist auf letztere wenig zu bauen, da durch das ungewohnte Klima ganze Schaaeren geopfert werden.

Constantinopel, 15. Febr. Die Truppen Omer Pascha's sollen 60,000 Mann und 10,000 Mann Reserve zählen.

Bukarest, 3 Febr. Der tapfere Ismail Pascha hat den Oberbefehl über die türkischen Truppen an der Donau und in Bulgarien wirklich erhalten.

Schorndorf, 3. Febr. Es ist als eine erfreuliche Erscheinung zu bezeichnen, daß in der benachbarten Gemeinde Weiler die letzten Eöhne des Drs. aus eigenem Antriebe seit Monat März v. J., einen Sparverein unter sich gegründet haben. Es zeigt dies deutlich, daß unsere jüngere Generation endlich durch die Härte der Zeit zu der Ueberzeugung kommt, daß es in dem alten Geleise nicht fortgehen kann und daß ein Jeder berufen ist, seines Theils selbstständig aufzutreten und etwas vor sich zu bringen. Die klaren und ziemlich umfassenden Statuten des Vereins beweisen auch, daß dies die Aufgabe desselben ist. Es wird vor Allem jedem Mitgliede zur Pflicht gemacht, jeden Samstag Abend zum mindesten 3 fr. einzulegen. So bald ein Mitglied 1 fl. eingezahlt hat, wird derselbe vom nächstfolgenden Monat an zu 5 Proc. verzinst. Jedes Mitglied kann seine Einlage nach bestimmter Auskündigungsfrist zurückziehen, bleibt aber immer zahlendes Mitglied. Wenn ein solches vor zwei Monaten austritt, verliert es seine Einlage, und erhält später nach erfolgter regelmäßiger Kündigung dieselbe zurück. Wenn ein Mitglied von einem Unglück betroffen wird, schnell seinen Dienst zu wechseln hat, oder zum Militär eberufen wird, so erhält es seine Einlage ohne Auskündigung zurück, und kann beliebig austreten. Sobald 10 fl. in der Kasse sind, so soll diese Summe auf tüchtige Bürgschaft hin ausleihen werden; es kann jedoch jedes Mitglied im Falle der Noth, ein Anleihen aus der Kasse bis zu Dreiviertel seiner Einlage machen, ohne Bürgschaft zu leisten; es ist jedoch gehalten, vor dem nächsten Kassensitzung die Gelehnung zurückzahlen. Der Verein steht unter einem Ausschusse, bestehend aus dem Vorstand, Kassier und fünf Ausschussmitgliedern. Derselbe wird im Zusammenritte der Mitglieder jährlich zweimal neu gewählt. Wählbar ist wer 25 Jahre alt ist, und sonst wahlfähig, wer das 20. Lebensjahr erreicht hat. Der Kassier muß zwei Bürgen stellen. Die Strafe der Verfehlungen der Ausschussmitglieder ist Entlassung. Der Vorstand visitirt in Anwesenheit des Ausschusses alle Monate die Kasse und nimmt Beschwerden und Auskündigungen an. In der halbjährigen Versammlung wird Rechnungsbuch abgelegt. Keines der Ausschussmitglieder erhält eine Belohnung. Diese Statuten werden nun ohne Zweifel ihre Vollständigkeit erhalten, da sich die Vorsteher des Vereins dem allgemeinen Sparvereine anschließen wollen, und wird dann insbesondere für sichere Anlegung ihrer Ersparnisse durch die Oberamts Sparkasse gesorgt werden können.

## Reunion bei Cassetier Köhler.

Zu Ehren der Fastnacht- und Narren-Zeit findet am heutigen Donnerstag Nachmittag von 2 - 6 Uhr im Café Köhler große Produktion statt.

Außer verschiedenen lustigen Fastnachtsschwänken kommen unter Anderem vor:

- Englischer Lagerheizungs-Polka.
- Erinnerung an die 80pündigen Bomben. (Sturm-Galop, comp. von dem russ. Kapellmeister N. N.)
- Warme Erwiderungen der Russen vor Sebastopol. (Masurka.)
- Erbitterungen aus der Krim. (Walzer.)

Musik ausgeführt vom hiesigen Blechmusik-Verein.

Hier sind zu sehen um wenig Geld, viel Sachen aus der alten Welt. Sechs Kreuzer wird als Eintrittsgeld erloben, Dafür kann Jeder schimpfen oder loben.

Die Narrheit ist der Kitt der Welt, Der die Menschenkinder zusammenhält, Denn würde Alles nach Vernunft geschehen, Die Welt müßte heute noch untergehen.

Schorndorf, den 13. Februar 1855.

1	Scheffel Kernen	22 fl. 6 kr.
1	— Dinkel	— fl. — kr.
1	— Haber	7 fl. 18 kr.
1	— Gerste	— fl. — kr.